

expertentipp:



→ **Edda Schröder**

(Schröder Investment Management)

**Das weltweite
Wirtschaftswachstum
setzt sich fort**

Die US-Wirtschaft meldete in letzter Zeit allgemein gute Nachrichten, und wir rechnen damit, dass die US-Notenbank im August beginnen wird, allmählich die Leitzinsen anzuheben. Trotz des Umstands, dass es in den USA gute langfristige Anlagemöglichkeiten gibt, können Aktienmärkte, die günstigere Bewertungen bieten, in stärkerem Maße von dem weltweiten Konjunkturaufschwung profitieren.

Wir bevorzugen die Märkte der Schwellenländer, da sie sensibel auf das Weltwirtschaftswachstum reagieren und die strukturellen Verbesserungen, die wir in den vergangenen Jahren dort beobachtet haben, langfristig gesehen eine gute Entwicklung versprechen. Auch bezüglich der Aussichten für japanische Aktien sind wir positiv eingestellt, da die Gewinnprognosen gut sind.

Auf Grund der Unsicherheit über die US-Leitzinsen dürfte sich in naher Zukunft die Volatilität auf den Rentenmärkten insgesamt erhöhen. Dennoch sind die längerfristigen Prognosen für Industrieschuldverschreibungen günstig, da viele Unternehmen ihre Schulden abbauen und die Anzahl der Herabstufungen von Credit-Ratings rückläufig ist. Die individuelle Titelselektion ist entscheidend, um in diesem Markt Erfolg zu haben.

Neu: Patienten-Newsletter der DGKZ

Ab sofort sind die Patienten-Newsletter der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V. erhältlich. Die Newsletter erklären für Patienten verständlich formuliert verschiedene Therapiemöglichkeiten wie Bleaching, Veneers oder professionelle Zahnreinigung. Im Wartebereich ausgelegt, dienen sie der Patienteninformation und erleichtern dem Behandler den Einstieg in mögliche Beratungsgespräche. Zur Individualisierung können die Patienten-Newsletter mit dem Praxisstempel versehen werden. Wenn Sie sich die Patienten-Newsletter genauer anschauen möchten, besuchen Sie doch mal die Homepage der

DGKZ www.dgkz.com. Hier finden Sie Muster der Newsletter unter der Rubrik Publikationen. Jedes Mitglied der DGKZ erhält einmalig 20 Exemplare zu jedem Thema kostenfrei. Wenn Sie darüber hinaus Exemplare benötigen oder Sie noch nicht Mitglied der DGKZ sind, können Sie die Patienten-Newsletter auch bestellen (50 Stk.: 17,50 €, 100 Stk.: 32,50 €, 150 Stk.: 47,50 €, Preise jeweils zzgl. Versandkosten, Stückzahl jeweils zu einem Thema). Bestellformulare können Sie sich ebenfalls auf der Homepage der DGKZ herunterladen oder telefonisch unter 03 41/4 84 74-2 02 anfordern. Die DGKZ plant künftig auch



komplett individualisierte Patienten-Newsletter anzubieten, die neben einer persönlichen Ansprache des jeweiligen Zahnarztes auch die Möglichkeit der Veröffentlichung von Praxis- oder Personenbildern bieten wird. Bei Interesse fordern Sie bitte ein individuelles Angebot per E-Mail unter info@dgkz.de oder telefonisch 03 41/4 84 74-2 02 an.

Fondsanlage: Erfolgreich gegen den Strom schwimmen

Eine Langfriststudie der SJB Vermögensberatung in Zusammenarbeit mit EuroFonds-Datenbanken basierend auf realen historischen Kursdaten belegt, dass ein nachhaltiger und sicherer Vermögensaufbau mit einer antizyklischen Investmentstrategie auf Aktienfondsbasis am besten funktioniert. Nach Berechnungen von SJB konnten Fondsinvestoren damit bei Laufzeiten von 20 Jahren und mehr durchschnittliche Jahresrenditen zwischen 15,29 und 40,14 Prozent erzielen. In ihrer Studie verglichen die Experten drei unterschiedliche Investmentstrategien unter gleichen Bedingungen: Ein Betrag in Höhe von 10.000 Euro wurde einmalig am Silvestertag der Jahre 1978 bis 1982 investiert und das Ergebnis im Mai 2004 ausgewertet. In der passiven Variante wurde das Geld undifferenziert in die internationalen Aktienmärkte – abgebildet durch den

MSCI-World-Index – investiert und liegen gelassen. Die beiden aktiven Varianten unterschieden sich durch ihren Handelsansatz. Der prozyklische Investor platzierte das Geld in dem besten nationalen Markt des abgelaufenen Jahres, repräsentiert durch den entsprechenden MSCI-Länderindex. Dort ließ er das Geld fünf Jahre lang liegen, eine Zeit, die etwa einem vollen Marktzyklus entspricht. Dann übertrug er den Gesamtbetrag komplett auf den dann besten Markt des abgelaufenen Jahres. Der antizyklische Investor folgte dem gleichen Investitionsmuster, entschied sich in der Folge aber jeweils für den schlechtesten Markt des abgelaufenen Jahres. Das Ergebnis lautet: Die antizyklische Variante schlägt sowohl den Index als auch die prozyklische Variante über alle fünf betrachteten Zeiträume. Quelle: Financial Times Deutschland.

Arzneimittel im Internet so teuer wie in der Apotheke

„Rezeptpflichtige Medikamente sind im Internet genauso teuer wie in der Apotheke. Die Legalisierung der Bestellung von Medikamenten bei Versandapotheken hat daher die gesetzliche Krankenversicherung bislang kaum entlastet.“ Darauf hat der Zweite Vorsitzende der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), Dr. Leonhard Hansen, aufmerksam gemacht. Hansen verwies auf eine Analyse seiner Organisation. Diese hat die Preise von mehreren Arzneimitteln in vier Internetapotheken

verglichen. „Das Ergebnis war eindeutig: Die Händler orientieren sich auf den Cent genau an der Arzneimittelpreisverordnung“, erklärte der KBV-Vize. Deutsche Internetapotheken müssten sich an diese Vorgabe halten, ausländische täten dies von sich aus, weil ihre Gewinnspanne sonst zu niedrig wäre, so Hansen. „Vorteile kann der Patient nur bei rezeptfreien Medikamenten erzielen. Die Einsparungen liegen hier bei zehn bis 30 Prozent“, sagte der KBV-Arzneimittelexperte.